

Antrag

der Abg. Klaus Hoher u. a. FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Drittmittelprojekte an der Filmakademie Ludwigsburg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welchen Auftrag und welche Rechtsform die Filmakademie Ludwigsburg hat;
2. wie sich der Fachbeirat und der Aufsichtsrat der Filmakademie zusammensetzen und in welcher Position die jeweiligen Personen fungieren;
3. nach welchen Maßgaben die Filmakademie bzw. Studierende oder Arbeitsgruppen derselben an wettbewerblichen Ausschreibungen teilnehmen dürfen;
4. inwieweit sich das Land als unmittelbarer Gesellschafter der Akademie und als Zuwendungsgeber engagiert (mit konkreter Angabe der im Haushalt eingestellten Mittel im Doppelhaushalt 2015/2016 sowie im aktuellen Entwurf für das Jahr 2017);
5. wie viele sogenannte „Drittmittelproduktionen“ in den vergangenen fünf Jahren in der Filmakademie realisiert wurden (gestaffelt nach Jahren);
6. welcher Betrag (gestaffelt nach Jahren, jeweiligem Auftraggeber und Auftragsvolumen) der Filmakademie durch solche Drittmittelproduktionen zugeflossen ist;
7. wie sich dieser Betrag nach tatsächlichen Produktionskosten und an der Filmakademie verbleibenden sogenannten Verwaltungskosten aufteilt;
8. inwieweit die Einwerbung von Drittmittelproduktionen den früheren Empfehlungen des Rechnungshofes Baden-Württemberg entspricht, die Kosten der Ausbildungseinrichtung Filmakademie einzugrenzen;

9. welchen Niederschlag die aus Drittmittelproduktionen an der Filmakademie erwirtschafteten Beträge in der Bemessung der Zuwendungen aus dem Landeshaushalt finden.

18.01.2017

Hoher, Weinmann, Dr. Rülke, Dr. Timm Kern, Haußmann, Aden,
Dr. Bullinger, Dr. Goll, Keck, Reich-Gutjahr, Dr. Schweickert FDP/DVP

Begründung

Nach Medienberichten befürchtet der Filmverband Südwest eine Wettbewerbsverzerrung durch Drittmittelprojekte, die an der Filmakademie Ludwigsburg realisiert werden. Diese Projekte, die der Strukturförderung des Medienstandorts Stuttgart/Ludwigsburg dienen sollen, würden das Gegenteil bewirken. Problematisch erscheint der Wettbewerb zwischen Produktionen aus der Filmakademie und Produktionen von Filmfirmen aus der freien Wirtschaft dann, wenn eine Verzerrung bei den Marktpreisen entstände, die auf der Förderung der Akademie aus Landesmitteln beruht.

Der Landesrechnungshof hatte bereits in seiner Denkschrift im Jahr 2011 die Verantwortlichen an der Filmakademie aufgefordert, über eine bessere Vermarktung der Eigenproduktionen nachzusinnen – allerdings mit der Zielvorgabe, den landesseitigen Zuwendungsbedarf zu mindern. Die sich hieraus ergebenden Fragen soll dieser Antrag klären.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 13. Februar 2017 Nr. 54-7958.60/19/1 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welchen Auftrag und welche Rechtsform die Filmakademie Ludwigsburg hat;

Die Filmakademie wird in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH geführt. Gemäß ihrer Satzung ist sie ein Ausbildungsbetrieb im Bereich Film und Medien. Hauptzweck ist die projektbezogene Ausbildung, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Filmgestaltung sowie der Film- und Medienproduktion.

2. wie sich der Fachbeirat und der Aufsichtsrat der Filmakademie zusammensetzen und in welcher Position die jeweiligen Personen fungieren;

Der Aufsichtsrat der Filmakademie setzt sich momentan folgendermaßen zusammen:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
<u>Aufsichtsratsvorsitzende:</u> Frau Staatssekretärin Petra Olschowski (MWK)	Frau Ministerialdirigentin Dr. Simone Schwanitz, Abteilungsleiterin im MWK
<u>Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:</u> Herr Professor Dr. Claus Eiselstein, Abteilungsleiter im StM	Herr Ministerialrat Markus Wiedemann, Referatsleiter im StM
Herr Oberbürgermeister Werner Spec (Stadt Ludwigsburg)	Herr Albert Geiger (Stadt Ludwigsburg)
Frau Martina Zöllner, Hauptabteilungsleiterin Kultur Fernsehen (SWR)	Herr Thomas Martin (SWR)
Herr Professor Carl Bergengruen, Geschäftsführer der MFG	–
Herr Abgeordneter Siegfried Lorek, MdL (CDU)	–
Frau Staatssekretärin Katrin Schütz (WM)	Herr Ministerialdirigent Michael Kleiner, Abteilungsleiter im WM
Frau Regierungsdirektorin Juliane Weckerle, Stellvertretende Referatsleiterin Staatliche Betriebe und Beteiligungen im FM	Frau Oberamtsrätin Inge Lutz, Referat Staatliche Betriebe und Beteiligungen im FM
Herr Ministerialrat Jochen Laun, Referatsleiter Film und Medien im MWK	Frau Oberregierungsrätin Anita Liebel, Referentin im Referat Film und Medien im MWK

Folgende Personen sind derzeit *Mitglieder im Fachbeirat der Filmakademie*:

- Frau Staatssekretärin Petra Olschowski
MWK, Aufsichtsratsvorsitzende der Filmakademie Baden-Württemberg
- Herr Robert Ader
General Manager Marketing Communication bei der Porsche AG Stuttgart
- Herr Burkhard Althoff
Stellv. Leiter „Kleines Fernsehspiel“/ZDF
- Frau Andrea Block
Geschäftsführerin bei Luxx Studios
- Herr Christoph Dahl
Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung
- Herr Prof. Udo Dahmen
Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg
- Herr Dr. Christoph Hauser
Fernsehdirektor des Südwestrundfunks (SWR)
- Herr Martin Kuon
Vorsitzender der LBBW Stiftungen
- Herr Jochen Laun
Referatsleiter Film und Medien im MWK, Mitglied des Aufsichtsrats der Filmakademie

- Frau Anita Liebel
Referentin f. Film und Medien im MWK, stv. Mitglied des Aufsichtsrats der Filmakademie
- Herr Dr. Kurt W. Liedtke
Vorsitzender des Kuratoriums der Robert-Bosch Stiftung
- Dr. Christoph E. Palmer
Geschäftsführer der Allianz Deutscher Produzenten
- Prof. Dr.-Ing. Michael Resch
Direktor des Höchstleistungsrechenzentrums der Universität Stuttgart (HLRS)
- Herr Dominique Schuchmann
Geschäftsführer bei der M.A.R.K. 13 GmbH
- Frau Prof. Elisabeth Schweeger
Geschäftsführerin der Akademie für Darstellende Kunst BW (ADK)

Das Atelier Ludwigsburg-Paris hat einen gesonderten Fachbeirat.

3. nach welchen Maßgaben die Filmakademie bzw. Studierende oder Arbeitsgruppen derselben an wettbewerblichen Ausschreibungen teilnehmen dürfen;

Auftragsproduktionen werden in aller Regel von externen Kunden an die Filmakademie herangetragen. Wer den Auftrag erhält, entscheidet der Kunde meist auf der Basis eines Ideen-/Konzeptwettbewerbs (Pitch), den die Filmakademie durchführt. Die Filmakademie schließt dazu in der Regel einen Serviceproduktionsvertrag ab. Dem Kunden gegenüber ist die Filmakademie Vertragspartner und Garant für die vereinbarungsgemäße Umsetzung.

4. inwieweit sich das Land als unmittelbarer Gesellschafter der Akademie und als Zuwendungsgeber engagiert (mit konkreter Angabe der im Haushalt eingestellten Mittel im Doppelhaushalt 2015/2016 sowie im aktuellen Entwurf für das Jahr 2017);

Die nachfolgenden Fördermittel sind im Haushalt 2015/2016 etatisiert bzw. im Entwurf für 2017 vorgesehen:

	2015	2016	2017
– laufende Mittel/Grundförderung	11.522.300 €	11.655.400 €	11.781.100 €
– Investitionen	4.976.000 €	3.276.000 €	3.276.000 €
(davon einmalig für die unabweisbare Umrüstung des Geräte-Kühlsystems)	1.700 000 €		

5. wie viele sogenannte „Drittmittelproduktionen“ in den vergangenen fünf Jahren in der Filmakademie realisiert wurden (gestaffelt nach Jahren);

2012:	29 Auftragsproduktionen
2013:	24 “
2014:	24 “
2015:	23 “
2016:	31 Auftragsproduktionen (noch nicht alle abgeschlossen)

6. *welcher Betrag (gestaffelt nach Jahren, jeweiligem Auftraggeber und Auftragsvolumen) der Filmakademie durch solche Drittmittelproduktionen zugeflossen ist;*

Der Gesamtumsatz durch Auftragsproduktionen belief sich gerundet

2012 auf	1.100.000 €
2013 auf	900.000 €
2014 auf	1.400.000 €
2015 auf	1.900.000 €
2016 auf	1.295.000 € (noch nicht abgeschlossen)

Die Filmakademie realisiert aus Qualitätsgründen in der Regel keine Filme mit einem Auftragsvolumen von unter 15.000 €. Die Einzeletats lagen in den letzten fünf Jahren zwischen 15.000 und 300.000 €, wobei die meisten Projekte ein Budget zwischen 30.000 und 80.000 € hatten.

Die einzelnen Auftraggeber sind aus der *Anlage* ersichtlich. Die Einzelbudgets können jedoch aufgrund einzelvertraglicher Gründe nicht genannt werden.

7. *wie sich dieser Betrag nach tatsächlichen Produktionskosten und an der Filmakademie verbleibenden sogenannten Verwaltungskosten aufteilt;*

Die Verwaltungskostenpauschale für Auftragsproduktionen beträgt 15 %. Dies ergibt im Durchschnitt der letzten fünf Jahre eine jährlich erwirtschaftete Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 170.000 €.

8. *inwieweit die Einwerbung von Drittmittelproduktionen den früheren Empfehlungen des Rechnungshofes Baden-Württemberg entspricht, die Kosten der Ausbildungseinrichtung Filmakademie einzugrenzen;*

Die Erlöse aus Auftragsproduktionen tragen nicht zur Deckung der Kosten der Ausbildung an der Filmakademie bei. Sie kommen aufgrund marktüblicher Preise zustande und decken die Aufwendungen der administrativen Abwicklung der Auftragsproduktionen sowie die dafür notwendigen Personalkosten. Sämtliche Projekte werden getrennt abgerechnet, es findet keine Quersubventionierung durch Landesmittel statt. Für Auftragsproduktionen darf keine akademieeigene Technik verwendet werden, es werden auch keine Akademieräume genutzt. Technik und Studios werden extern angemietet. Dadurch wird ein Verdrängungswettbewerb zu Lasten regionaler und lokaler Produktionsstudios vermieden; letzteres ist auch der Grund dafür, dass die Filmakademie auf eine aktive Akquise verzichtet. Ohnehin lässt der gemeinnützige Charakter der Filmakademie als gemeinnützige GmbH das Einwerben von Drittmitteln nur in begrenztem Umfang zu.

Die Anregung des Rechnungshofs in seiner Denkschrift aus dem Jahr 2011, die Vermarktung von Eigenproduktionen zu verstärken, wurde im Bereich der Auftragsproduktionen aus Rücksicht auf die Branche bewusst nicht weiterverfolgt. Die Vermarktung von studentischen Produktionen, die im Rahmen der Lehre entstehen (z. B. Diplomfilme), wurde dagegen gezielt verstärkt. Die Netto-Erlöse aus Lizenzverkäufen konnten gesteigert werden. Diese Erlöse tragen zur Deckung der Kosten der Ausbildung bei.

9. *welchen Niederschlag die aus Drittmittelproduktionen an der Filmakademie erwirtschafteten Beträge in der Bemessung der Zuwendungen aus dem Landeshaushalt finden.*

Die aus Auftragsproduktionen an der Filmakademie erwirtschafteten Beträge finden in der Bemessung der Zuwendungen aus dem Landeshaushalt keinen Niederschlag.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Auftragsproduktionen an der Filmakademie Baden-Württemberg 2012 bis 2016**2012**

Kion AG
Struktur AG
HAHN+KOLB Werkzeuge GmbH
Deutsche Stiftung Organtransplantation – Stiftung „Fürs Leben“
Createcc GmbH
Reboon GmbH
Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
Stadtmuseum Ludwigsburg
Deutsche Amphibolin Werke SE (DAW)
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Sammel Concerts Entertainment GmbH
ThyssenKrupp Gerlach GmbH
d&b audiotechnik GmbH
ELO Digital Office GmbH
Stadtverwaltung Worms
Kaufland Stiftung & Co. KG
Thales Deutschland GmbH
Theo Förch GmbH & Co. KG
Baden-Württembergischer Brauerbund e. V.
Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft e. V. (BDL)
Deutsche Post DHL
Hochschule Pforzheim
DFTA Flexodruck Fachverband e. V.
Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

2013

Landesmusikrat BW e. V.
ebm-papst Muldingen GmbH & Co. KG
Lebenshilfe Worms – Lebenshilfe Einrichtungen GmbH
Hochschule Heilbronn
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH
Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e. V.
PM-International AG
EURO Kartensysteme GmbH
Lotto Baden-Württemberg
Manfred Sauer Stiftung
Daimler Insurance Services GmbH
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)
Deutscher Hausärzteverband e. V.
Deutscher Fußball Bund (DFB)
Sehlhoff GmbH
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Studio Film Bilder
ZDF Digital Medienproduktion GmbH

2014

SWR-Vocalensemble Stuttgart
e-mobil BW GmbH
MHP Management- und IT-Beratung GmbH
Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.
Staatstheater Stuttgart – Schauspiel
Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG
Verband der Immobilienverwalter Baden-Württemberg e. V.
LUXESS GmbH
Robert Bosch GmbH
Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft e. V. (BDL)
Philip Morris GmbH
JAB JOSEF ANSTOETZ KG
AJO – Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e. V.
Gebr. Lotter KG Handelsunternehmen
Beiersdorf AG
Swiss International Air Lines AG
PM-International AG
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

2015

WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
thyssenkrupp AG
Abenteuerland Music GmbH
Andreas Stihl AG & Co. KG
HolidayCheck AG
Thomas Electronic GmbH
Eisele Pneumatics GmbH & Co. KG
Stiftung Deutsche Depressionshilfe
Mercedes-Benz Bank AG
AMREF Deutschland e. V.
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
Beiersdorf AG
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Gesundheitsamt Stuttgart
Cinecore Motion Pictures GmbH
Studio Film Bilder
Volkswagen AG
Oculus Story Studio

2016

Hansa Armaturen GmbH
Universitätsklinikum Heidelberg
FÖRDERGESELLSCHAFT METALLVERPACKUNGEN MBH (FGM)
Staatsministerium Baden-Württemberg
Landratsamt Ludwigsburg
Dekra SE
Krebsinformationsdienst, Deutsches Krebsforschungszentrum
Beiersdorf AG
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bürger GmbH & Co. KG
Talent im Land – Ein Programm der Baden-Württemberg Stiftung und der Robert Bosch Stiftung
Polizeipräsidium Ludwigsburg
Reebate GmbH
BAUFIX® Holz- und Bautentechnik GmbH
Dürr AG
Symrise AG
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Robert Bosch GmbH
Universität zu Lübeck
Beiersdorf AG
Aesculap AG
Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Mercedes-Benz Museum
Robert Bosch GmbH